

Seiten
2-15

Informationen für Angehörige von Staaten, mit welchen die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat

Pages
16-29

Informations pour les ressortissants des Etats avec lesquels la Suisse n'a pas conclu de convention de sécurité sociale (Etats non contractants)

Pagine
30-43

Informazioni per i cittadini degli Stati con i quali la Svizzera non ha concluso una convenzione di sicurezza sociale (Stati non contraenti)

Pages
44-56

Information for Citizens of States with which Switzerland has not concluded a social security agreement (non-contracting states)

Informationen für Angehörige von Staaten, mit welchen die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat

Auf einen Blick

Angehörige von Staaten, mit welchen die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat, und in der Schweiz wohnen, können Ansprüche im schweizerischen Sozialversicherungssystem erwerben. Das schweizerische Sozialversicherungssystem basiert auf dem Drei-Säulen-Prinzip: Die AHV und IV bilden in Verbindung mit den Ergänzungsleistungen (EL) die 1. Säule. Sie soll den Existenzbedarf in angemessener Weise decken und ist obligatorisch. Die berufliche Vorsorge (Pensionskasse) bildet die 2. Säule. Sie soll den Versicherten bzw. den Hinterlassenen im Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) die gewohnte Lebenshaltung weiter ermöglichen. Die 3. Säule (private Vorsorge) ergänzt die beiden anderen und ist freiwillig.

Dieses Merkblatt gibt eine Übersicht über Versicherungspflicht und Leistungsansprüche der 1. und 2. Säule und richtet sich an alle Angehörigen von Staaten, mit denen die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat.

Die Schweiz hat mit den folgenden Staaten ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen:

EU-Staaten	Japan	Serbien
EFTA-Staaten	Ex-Jugoslawien*	Südkorea (Unterstellung)
Australien	Kanada/Quebec	Türkei
Brasilien	Kosovo	Uruguay
Chile	Montenegro	USA
China (Unterstellung)	Nordmazedonien	Vereinigtes Königreich
Indien (Unterstellung)	Philippinen	
Israel	San Marino	

* Das mit Ex-Jugoslawien abgeschlossene Abkommen ist anwendbar für Bosnien und Herzegowina.

Die Liste der Staaten, mit denen die Schweiz ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat, kann auf der Internetseite des Bundesamtes für Sozialversicherungen konsultiert werden: www.bsv.admin.ch > *Sozialversicherungen* > *Internationale Sozialversicherungen* > *Grundlagen & Abkommen*

Das vorliegende Merkblatt betrifft Sie, wenn Sie Angehörige oder Angehöriger eines Staates sind, der nicht auf dieser Liste aufgeführt ist (ausser Hinterlassene von Schweizern und Vertragsstaatsangehörigen).

Das schweizerische Sozialversicherungssystem

1 Wie ist das schweizerische Sozialversicherungssystem aufgebaut?

Die schweizerische Sozialversicherung besteht aus folgenden Zweigen:

- Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (AHV/IV)
- Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BV)
- Krankenversicherung (KV)
- Unfallversicherung (UV)
- Arbeitslosenversicherung (ALV)
- Familienzulagen (FZ)
- Erwerbersatz für Dienstleistende in Armee, Zivildienst oder Zivilschutz, sowie bei Mutterschaft und Vaterschaft (EO)

2 Wann bin ich bei der AHV/IV versichert?

Die AHV und die IV sind allgemeine Pflichtversicherungen, die alle in der Schweiz wohnhaften oder erwerbstätigen Personen umfassen. Diese Versicherungspflicht gilt grundsätzlich auch für ausländische Staatsangehörige.

3 Wie erfahre ich meine Versichertennummer?

Die Versichertennummer steht auf der Krankenversicherungskarte sowie auf dem persönlichen Versicherungsausweis AHV/IV. Wenden Sie sich bitte an Ihre Ausgleichskasse, wenn Sie versichert sind und weder eine Krankenversicherungskarte noch einen Versicherungsausweis AHV/IV haben. Bewahren Sie den Versicherungsausweis auf. Sie legen die Krankenversicherungskarte oder den Versicherungsausweis AHV/IV bei jedem Stellenwechsel dem neuen Arbeitgeber vor. Dies gilt auch, wenn Sie sich zum Leistungsbezug anmelden. Wichtig: Bei Schriftverkehr mit den Ausgleichskassen müssen Sie die Versichertennummer angeben.

Beiträge

4 Wann beginnt meine Beitragspflicht bei der AHV/IV?

Als bei der AHV und IV versicherte Person müssen Sie ab dem 1. Januar nach dem 20. Geburtstag bis zum Erreichen des ordentlichen Rentenalters Beiträge bezahlen. Für Erwerbstätige beginnt die Beitragspflicht mit der Aufnahme der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch am 1. Januar nach dem 17. Geburtstag.

5 Wie werden meine AHV/IV/EO-Beiträge erhoben?

Die AHV/IV/EO-Beiträge werden wie folgt erhoben:

- Arbeitnehmende:

Die Beiträge werden prozentual vom abrechnungspflichtigen Lohn erhoben. Hinzu kommen die Beiträge an die Arbeitslosenversicherung. Diese Beiträge werden je zur Hälfte von Ihnen als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer (Lohnabzug) und Ihrem Arbeitgeber getragen. Ihr Arbeitgeber zieht Ihnen die Beiträge bei jeder Lohnzahlung ab und überweist sie zusammen mit seinen Beiträgen an die Ausgleichskasse. Dazu kommen allenfalls Beiträge für weitere Sozialversicherungszweige.

- Selbständigerwerbende:

Wer selbständigerwerbend ist, rechnet direkt mit der Ausgleichskasse ab. Grundlage der Beiträge bildet hier das Einkommen gemäss Veranlagung zur direkten Bundessteuer. Ob Sie im Sinne der AHV selbständigerwerbend sind, beurteilt die Ausgleichskasse. Sie setzt den Beitrag gestützt auf das Erwerbseinkommen fest.

- Nichterwerbstätige:

Ihre Beiträge richten sich nach Ihrem Vermögen und Renteneinkommen. Sie werden von der Ausgleichskasse Ihres Wohnsitzkantons festgesetzt. Wenn Sie älter als 58 Jahre sind, werden die Beiträge von derjenigen Ausgleichskasse festgesetzt, bei welcher Sie zuletzt Beiträge als arbeitnehmende Person entrichtet haben.

Leistungen der AHV

6 Welche Leistungen erbringt die AHV?

Die AHV erbringt folgende Leistungen:

- Altersrenten für Frauen und Männer, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben. Für Männer liegt das ordentliche Rentenalter bei 65 Jahren, für Frauen bei 64 Jahren. Die Altersrente kann vorbezogen oder aufgeschoben werden. Die vorbezogene Rente wird gekürzt. Zur aufgeschobenen Rente wird ein Zuschlag ausgerichtet (siehe Merkblatt 3.04 – *Flexibler Rentenbezug*).
- Kinderrenten für Kinder von Altersrentnern. Der Anspruch dauert bis zum 18. Geburtstag; für Kinder in Ausbildung bis zum 25. Geburtstag.
- Witwen- und Witwerrenten
- Waisenrenten für Waisen bis zum 18. Geburtstag, für Waisen in Ausbildung bis zum 25. Geburtstag.
- Hilflosenentschädigungen gemäss Ziffer 8
- Hilfsmittel gemäss Ziffer 9

7 Wann erhalte ich eine Leistung der AHV?

Gehören Sie sowie Ihre Hinterlassenen (Witwe, Witwer, Waise) einem Staat an, mit dem die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat (Nichtvertragsstaat), so haben Sie grundsätzlich nur Anspruch auf ordentliche Renten der AHV, sofern Sie

- in der Schweiz wohnen, und
- während mindestens eines vollen Jahres Beiträge entrichtet haben, oder
- während mindestens eines vollen Jahres durch einen erwerbstätigen Ehepartner, der mindestens den doppelten Mindestbeitrag bezahlt hat, mitversichert waren, oder
- während mindestens eines vollen Jahres Erziehungs- und Betreuungsgutschriften aufweisen können.

Bei Hinterlassenenrenten muss die verstorbene Person mindestens ein volles Jahr versichert gewesen sein.

8 Wann habe ich Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung?

Als Altersrentnerinnen oder Altersrentner sowie Bezügerin oder Bezüger von Ergänzungsleistungen mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz, haben Sie Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung, wenn Sie seit mindestens einem Jahr in leichtem, mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind. Hilflos ist, wer für alltägliche Lebensverrichtungen (Ankleiden, Essen, Körperpflege usw.) dauernd auf die Hilfe Dritter angewiesen ist, einer dauernden Pflege oder einer persönlichen Überwachung bedarf.

Hilflosenentschädigungen werden nicht ins Ausland bezahlt.

9 Wann habe ich Anspruch auf Hilfsmittel der AHV?

Wohnen Sie in der Schweiz und sind Bezügerin oder Bezüger einer Altersrente, erhalten Sie unter bestimmten Voraussetzungen Hilfsmittel der AHV (Hörgeräte, Lupenbrillen, Prothesen, Rollstühle etc.).

Weitere Informationen dazu finden Sie im Merkblatt 3.02 – *Hilfsmittel der AHV*.

Leistungen der IV

10 Welche Leistungen erbringt die IV?

Die IV gewährt in erster Linie Eingliederungsmassnahmen. IV-Renten werden nur ausgerichtet, wenn Eingliederungsmassnahmen ihr Ziel nicht oder nur teilweise erreicht haben oder von vornherein aussichtslos sind.

Die IV erbringt folgende Leistungen:

- Frühinterventionsmassnahmen:
Diese haben zum Ziel, den bestehenden Arbeitsplatz von arbeitsunfähigen Personen zu erhalten oder sie an einem anderen Arbeitsplatz einzugliedern.
- Eingliederungsmassnahmen:
Diese haben zum Ziel, die gegenwärtige oder zukünftige Erwerbsfähigkeit zu verbessern (z. B. Umschulung, Hilfsmittel).
- Invalidenrente:
Diese kann frühestens nach dem 18. Geburtstag beansprucht werden. Je nach Invaliditätsgrad wird eine ganze, eine Dreiviertelrente, eine halbe oder eine Viertelrente gewährt.

- Kinderrenten:
Diese werden bei Invalidität eines Elternteils ausgerichtet. Der Anspruch dauert bis 18. Geburtstag, für Kinder in Ausbildung bis zum 25. Geburtstag.
- Hilflosenentschädigungen gemäss Ziffer 14

11 Wann habe ich Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen?

Gehören Sie einem Staat an, mit dem die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat (Nichtvertragsstaat), haben Sie Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen, sofern Sie bei Eintritt des Versicherungsfalles

- während mindestens eines vollen Jahres Beiträge entrichtet haben, oder
- in der Schweiz während eines vollen Jahres mit dem erwerbstätigen Ehepartner gelebt haben, der mindestens den doppelten Mindestbeitrag bezahlt hat, oder
- ein Jahr Erziehungs- oder Betreuungsgutschriften aufweisen, oder
- sich ununterbrochen während zehn Jahren in der Schweiz aufgehalten haben.

12 Haben auch Kinder Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen?

Kindern unter 20 Jahren steht der Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen auch dann zu, wenn nur ein Elternteil die unter Ziffer 11 genannten Voraussetzungen erfüllt und sie selbst in der Schweiz invalid geboren wurden, oder sich bei Eintritt der Invalidität seit mindestens einem Jahr oder seit der Geburt ununterbrochen in der Schweiz aufgehalten haben. Ausnahmsweise besteht ein solcher Anspruch auch für im Ausland geborene Kinder, wenn ihre Mutter unmittelbar vor der Geburt während höchstens zwei Monaten im Ausland wohnte.

13 Wann habe ich Anspruch auf eine IV-Rente?

Um Anspruch auf eine ordentliche IV-Rente zu haben, müssen Sie bis zum Eintritt der Invalidität während mindestens drei vollen Jahren Beiträge an die schweizerische Versicherung geleistet haben und in der Schweiz wohnen.

14 Wann habe ich Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung?

Wohnen Sie in der Schweiz und bedürfen aufgrund der Invalidität für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Essen, Körperpflege usw.) dauernd der Hilfe anderer Personen oder der persönlichen Überwachung, so haben Sie Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung, sofern Sie die Voraussetzungen gemäss Ziffer 11 erfüllen. Dauert die Hilflosigkeit auch nach der Umwandlung der Invaliden- in eine Altersrente an, wird die Hilflosenentschädigung in der bisherigen Höhe weiter gewährt.

IV-Leistungen werden nicht ins Ausland ausbezahlt.

Rentenberechnung

15 Wie berechnen sich meine AHV- und IV-Renten?

Die Berechnung Ihrer AHV- und IV-Renten richtet sich nach der Beitragsdauer, den Erwerbseinkommen sowie den Erziehungs- und Betreuungsgutschriften. Beiträge an eine ausländische Versicherung und entsprechende Beitragszeiten können weder auf die schweizerische AHV/IV übertragen noch auf andere Weise berücksichtigt werden.

Beitragsüberweisung

16 Ist eine Beitragsüberweisung an die Versicherung meines Heimatstaates möglich?

Eine Überweisung Ihrer Schweizer AHV/IV-Beiträge an die Versicherung Ihres Heimatstaates ist nicht möglich.

Beitragsrückvergütung

17 Können meine Beiträge rückvergütet werden?

Wenn Sie im Ausland wohnen und einem Nichtvertragsstaat angehören, können Sie ein Gesuch einreichen, damit Ihnen die AHV-Beiträge zinslos rückvergütet werden, wenn Sie die Schweiz definitiv verlassen. Voraussetzung für die Beitragsrückvergütung ist, dass Sie während mindestens eines vollen Jahres Beiträge entrichtet haben.

Anmeldung

18 Wo muss ich die Anmeldung für den Leistungsbezug einreichen?

Die Anmeldung zum Bezug von Leistungen können Sie bei den folgenden Stellen, die auch die entsprechenden Formulare abgeben, einreichen.

Bei Wohnsitz in der Schweiz:

- für AHV-Leistungen:
bei der Ausgleichskasse, an die zuletzt Beiträge entrichtet wurden
- für IV-Leistungen:
bei der IV-Stelle des Wohnsitzkantons

Bei Wohnsitz im Ausland:

Für die Rückvergütung der Beiträge nach Ziffer 17:
bei der Schweizerischen Ausgleichskasse,
Avenue Ed.-Vaucher 18, Postfach 3100, CH-1211 Genf 2

Die Anmeldung müssen Sie möglichst bald nach der Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen einreichen. Die Leistungen werden nur für eine beschränkte Zeit, in gewissen Fällen für höchstens zwölf Monate, nachbezahlt.

19 Wo muss ich den Anspruch auf Leistungen einer ausländischen Versicherung geltend machen?

Wenn Sie in der Schweiz wohnen, einem Nichtvertragsstaat angehören und Anspruch auf Leistungen einer ausländischen Versicherung geltend machen möchten, müssen Sie sich direkt an die betreffende Versicherungsanstalt oder an eine Vertretung des ausländischen Staates in der Schweiz wenden.

20 Wo erhalte ich Auskunft und weitere Informationen?

Die Ausgleichskassen, ihre Zweigstellen und die IV-Stellen geben Ihnen gerne Auskunft. Ein Verzeichnis der Ausgleichskassen finden Sie im Internet unter www.ahv-iv.ch.

Wohnen Sie im Ausland und gehören einem Nichtvertragsstaat an, so wenden Sie sich an die Schweizerische Ausgleichskasse, Avenue Ed.-Vaucher 18, Postfach 3100, CH-1211 Genf 2.

Die Broschüre *Soziale Sicherheit in der Schweiz* enthält weitere Informationen. Sie steht Ihnen auf der Website www.ahv-iv.ch zur Verfügung.

Berufliche Vorsorge (Pensionskasse)

21 Welche Versicherungspflichten und Leistungsansprüche bestehen in der beruflichen Vorsorge?

Die berufliche Vorsorge (Pensionskasse) soll in Ergänzung zu der AHV/IV/EO den Versicherten bzw. den Hinterlassenen im Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) die gewohnte Lebenshaltung weiter ermöglichen. Sie ist für Erwerbstätige ab einem Jahreseinkommen von über 21 510 Franken obligatorisch.

Sind Sie der beruflichen Vorsorge unterstellt, so haben Sie Anspruch auf:

- Eine Altersrente beim Erreichen des ordentlichen Rentenalters (65. Lebensjahr bei Männern, 64. Lebensjahr bei Frauen, oder zu einem früheren Zeitpunkt entsprechend dem Reglement der Pensionskasse);
- Eine Invalidenrente, wenn Sie mindestens 40 % invalid sind und wenn Sie im Zeitpunkt, in dem die Invaliditätsursache aufgetreten ist, versichert waren (die Reglemente der Pensionskassen können vorteilhaftere Bestimmungen vorsehen);
- Leistungen für Hinterbliebene (Witwen, Witwer und Kinder) im Todesfall der versicherten Person;
- Eine Austrittsleistung (= Freizügigkeitsleistung), falls keines der drei genannten Ereignisse eintritt und Sie die Pensionskasse des Arbeitgebers verlassen.

Die Renten der beruflichen Vorsorge werden auch ins Ausland ausbezahlt.

22 Wann erhalte ich aus der Pensionskasse eine Austrittsleistung?

Im Allgemeinen wird beim Austritt aus der Pensionskasse (normalerweise am Ende des Arbeitsverhältnisses) die Austrittsleistung auf ein Freizügigkeitskonto oder auf eine Freizügigkeitspolice überwiesen. Verlassen Sie die Schweiz definitiv in Richtung eines Staates ausserhalb der EU oder der EFTA, können Sie eine Barauszahlung der Leistung verlangen. Das entsprechende Gesuch ist an die Pensionskasse des letzten Arbeitgebers zu richten.

Eine Barauszahlung der Austrittsleistung im BVG-Minimum ist nicht möglich, wenn Sie die Schweiz verlassen, aber obligatorisch in einem Mitgliedstaat der EU gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert bleiben. Sie können hingegen verlangen, dass Ihnen der überobligatorische Teil der Austrittsleistung bar ausbezahlt wird. Dieselbe Regelung gilt auch, wenn Sie ausreisen und sich in Island oder Norwegen niederlassen. Wenn eine Barauszahlung nicht möglich ist, wird der Betrag auf ein gesperrtes Freizügigkeitskonto oder eine gesperrte Freizügigkeitspolice überwiesen. Wenn Sie nach Liechtenstein ausreisen, wird die Austrittsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des Liechtensteiner Arbeitgebers überwiesen. In diesem Fall besteht keine Möglichkeit einer Barauszahlung.

23 An wen muss ich mich bei einem Austritt wenden?

Sie müssen sich an die Pensionskasse Ihres letzten Arbeitgebers wenden. Es ist deshalb sehr wichtig, dass Sie sämtliche Versicherungsbestätigungen, die Sie von der Pensionskasse erhalten haben, aufbewahren. Verlassen Sie die Schweiz, ohne Ihrer Pensionskasse mitzuteilen, wohin die Austrittsleistung zu bezahlen ist, oder ohne eine Barleistung erhalten zu haben, ist die Pensionskasse verpflichtet, den Betrag spätestens zwei Jahre nach Ihrem Austritt an die Auffangeinrichtung zu überweisen.

24 Wo erhalte ich Auskunft zu den Austrittsleistungen?

Auskünfte im Zusammenhang mit nicht beanspruchten Austrittsleistungen erteilt Ihnen die Pensionskasse. Ausserdem informiert Sie die Zentralstelle der 2. Säule über die Geltendmachung der Ansprüche:

Zentralstelle 2. Säule
Sicherheitsfonds BVG
Postfach 1023
3000 Bern 14
Tel. 031 380 79 75
info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Krankenversicherung

25 Welche Versicherungspflicht und Leistungsansprüche bestehen in der Krankenversicherung?

Grundsätzlich müssen sich alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz innerhalb von drei Monaten seit der Wohnsitznahme oder der Geburt in der Schweiz bei einem schweizerischen Krankenversicherer versichern. Auch ins Ausland entsandte Arbeitnehmende sowie die sie begleitenden nichterwerbstätigen Familienangehörigen sind in der Schweiz versicherungspflichtig. Die Prämien und Kostenbeteiligungen (Franchise und Selbstbehalt) sind von den versicherten Personen selbst zu bezahlen. Die soziale Krankenversicherung gewährt Leistungen bei Krankheit, Unfall (soweit dafür keine Unfallversicherung aufkommt) und Mutterschaft. Die Krankenversicherer vergüten im Krankheitsfall die Krankenpflegekosten abzüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Kostenbeteiligung. Auch die Kosten von Behandlungen, die in Notfällen im Ausland (ausserhalb der EU/EFTA) erbracht werden, werden bis zum doppelten Betrag der Kosten übernommen, die in der Schweiz vergütet würden. Versicherte, die nicht Angehörige eines Mitgliedstaates der EU oder der EFTA sind, haben, gemäss eines Sozialversicherungsabkommens zwischen Deutschland und der Schweiz, bei einem Aufenthalt in Deutschland im Notfall Anspruch auf die Übernahme der Behandlungskosten.

Unfallversicherung

26 Welche Versicherungspflicht und Leistungsansprüche bestehen in der Unfallversicherung?

Arbeitnehmende sind in der schweizerischen Unfallversicherung bei Berufs- und Nichtberufsunfällen (falls mindestens acht Stunden erwerbstätig beim gleichen Arbeitgeber) sowie bei Berufskrankheiten obligatorisch versichert. Die Prämien für die Berufsunfall- und Berufskrankheitenversicherung werden vom Arbeitgeber bezahlt. Die Prämie für die Versicherung der Nichtberufsunfälle ist von der Arbeitnehmerin oder vom Arbeitnehmer zu tragen und wird vom Lohn abgezogen. Abweichende Vereinbarungen zugunsten der Arbeitnehmerin oder des Arbeitnehmers bleiben vorbehalten. Die Versicherung gewährt unter anderem die Heilbehandlung, Taggelder und Renten. Auch Nichtberufsunfälle im Ausland sind gedeckt. Auskünfte erteilt Ihnen der Unfallversicherer des Arbeitgebers.

Arbeitslosenversicherung

27 Welche Versicherungspflicht und Leistungsansprüche bestehen in der Arbeitslosenversicherung?

Alle Personen, die in der Schweiz eine unselbständige Erwerbstätigkeit ausüben, sind obligatorisch gegen Arbeitslosigkeit versichert. Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Arbeitnehmenden (Lohnabzug) und von den Arbeitgebern getragen. Leistungen erhalten alle arbeitslosen Versicherten, die ihren Wohnsitz in der Schweiz haben, sich arbeitslos melden (je nach Kanton bei der Gemeinde oder beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum) und die übrigen Anspruchsvoraussetzungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes erfüllen. Weitere Informationen erteilt Ihnen das Staatssekretariat für Wirtschaft:

SECO
Direktion für Arbeit
Arbeitsmarkt / Arbeitslosenversicherung
Holzikofenweg 36
3003 Bern
Tel. 058 462 56 56
www.seco.admin.ch

Merblätter über die Arbeitslosenversicherung sowie Informationen für Stellensuchende können Sie auch im Internet unter www.arbeit.swiss abrufen.

Familienzulagen

28 Habe ich Anspruch auf Familienzulagen?

Sind Sie in der Schweiz versichert und erwerbstätig, haben Sie für Ihre in der Schweiz lebenden Kinder grundsätzlich Anspruch auf Familienzulagen, sofern Sie ein AHV-pflichtiges Einkommen von mindestens 7 170 Franken pro Jahr bzw. 597 Franken pro Monat erzielen.

Dies beinhaltet:

- Eine Kinderzulage von mindestens 200 Franken pro Monat; sie wird ab dem Geburtsmonat des Kindes bis und mit dem Monat ausgerichtet, in dem der 16. Geburtstag des Kindes liegt; besteht bereits vor dem 16. Geburtstag Anspruch auf eine Ausbildungszulage, so wird diese anstelle der Kinderzulage ausgerichtet; ausserdem wird die Kinderzulage für Kinder zwischen 16 und 20 Jahren entrichtet, die aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, eine Erwerbstätigkeit auszuüben.
- Eine Ausbildungszulage von mindestens 250 Franken pro Monat; sie wird ab dem Monat, in dem das Kind eine nachobligatorische Ausbildung beginnt, ausgerichtet, frühestens jedoch für den Monat in dem der 15. Geburtstag des Kindes liegt; für Kinder, die nach dem 16. Geburtstag noch die obligatorische Schule besuchen, besteht ab dem Monat, der auf den 16. Geburtstag folgt, ebenfalls Anspruch auf Ausbildungszulagen; die Ausbildungszulage wird bis zum Abschluss der Ausbildung ausgerichtet, längstens jedoch bis zum Ende des Monats, in dem das Kind das 25. Jahre alt wird.

Familienzulagen für im Ausland wohnende Kinder werden nur exportiert, wenn dies in einem entsprechenden Sozialversicherungsabkommen so vorgesehen ist.

Auskünfte und weitere Informationen



Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend. Die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, sowie die schweizerischen Vertretungen im Ausland (Botschaften und Konsulate) erteilen weitere Auskünfte und geben die erforderlichen Formulare ab.

Die Zivilstandsbezeichnungen haben auch die folgende Bedeutung:

- Ehe/Heirat: eingetragene Partnerschaft
- Scheidung: gerichtliche Auflösung der Partnerschaft
- Verwitwung: Tod des eingetragenen Partners / der eingetragenen Partnerin

Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Ausgabe Dezember 2020. Auch auszugsweiser Abdruck ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Informationsstelle AHV/IV erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 10.03. Es ist ebenfalls unter www.ahv-iv.ch verfügbar.

Informations pour les ressortissants des Etats avec lesquels la Suisse n'a pas conclu de convention de sécurité sociale (Etats non contractants)

En bref

Les ressortissants d'Etats non contractants ayant leur domicile en Suisse peuvent faire valoir leur droit aux prestations du système de sécurité sociale suisse. La sécurité sociale en Suisse repose sur le concept dit des trois piliers. L'AVS et l'AI, et leurs prestations complémentaires (PC), forment le 1^{er} pilier obligatoire destiné à couvrir les besoins vitaux. La prévoyance professionnelle (caisse de pensions) forme le 2^e pilier : elle permet aux assurés ou aux survivants de maintenir de manière appropriée leur niveau de vie antérieur lorsque survient un cas de prévoyance (vieillesse, décès ou invalidité). Le 3^e pilier enfin, la prévoyance privée (épargne, assurances privées), complète les deux premiers. Il est facultatif.

Le présent mémento donne un aperçu de l'obligation de s'assurer et du droit aux prestations pour le 1^{er} et le 2^e pilier et s'adresse à tous les ressortissants d'Etats avec lesquels la Suisse n'a pas conclu de convention de sécurité sociale.

La Suisse a conclu une convention de sécurité sociale avec les pays suivants :

Etats membres de l'UE	Inde (assujettissement)	Saint-Marin
Etats membres de l'AELE	Israël	Serbie
Australie	Japon	Turquie
Brésil	Kosovo	Uruguay
Canada/Québec	Macédoine du Nord	USA
Chili	Monténégro	ex-Yougoslavie*
Chine (assujettissement)	Philippines	
Corée du Sud (assujettissement)	Royaume-Uni	

* La convention conclue avec l'ex-République fédérale de Yougoslavie est applicable à la Bosnie et Herzégovine.

La liste des Etats avec lesquels la Suisse a conclu une convention de sécurité sociale est disponible sur le site Internet de l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS) : www.ofas.admin.ch > Assurances sociales > Assurance sociale internationale > Informations de base & conventions

Le présent mémento vous concerne si vous êtes ressortissant d'un Etat qui ne figure pas sur la liste (à l'exception des survivants de citoyens suisses ou de ressortissants d'Etats contractants).

Le système suisse de sécurité sociale

1 Comment le système suisse de sécurité sociale est-il organisé ?

La sécurité sociale suisse comprend les branches d'assurance suivantes :

- assurance-vieillesse, survivants et invalidité (AVS/AI)
- prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité (PP)
- assurance-maladie (AMal)
- assurance-accidents (AA)
- assurance-chômage (AC)
- allocations familiales (AFam)
- allocations pour perte de gain en cas de service militaire, service civil et protection civile, de maternité ou de paternité (APG)

2 Suis-je assuré auprès de l'AVS/AI ?

L'AVS et l'AI sont des assurances générales et obligatoires. Y sont assujetties les personnes qui sont domiciliées ou qui exercent une activité lucrative en Suisse. L'obligation légale de s'assurer vaut également pour les ressortissants étrangers.

3 Comment puis-je connaître mon numéro d'assuré ?

Le numéro d'assuré figure sur la carte d'assurance-maladie ainsi que sur le certificat d'assurance AVS/AI. Un assuré qui ne possède pas de carte d'assurance-maladie ni de certificat d'assurance AVS/AI peut s'adresser à sa caisse de compensation afin qu'elle lui délivre ledit certificat d'assurance. Il est alors tenu de le conserver. Les assurés présentent leur carte d'assurance-maladie ou leur certificat d'assurance AVS/AI à leur nouvel employeur lors de chaque changement d'emploi et à l'organe compétent en cas de demande de prestations. Important : le numéro d'assuré doit être indiqué dans toute correspondance avec les caisses de compensation.

Cotisations

4 A quel moment débute l'obligation de cotiser auprès de l'AVS/AI ?

Les personnes affiliées à l'AVS et à l'AI paient des cotisations dès le 1^{er} janvier qui suit leur 20^e anniversaire et jusqu'à l'âge ordinaire de la retraite. Les personnes actives ont l'obligation de cotiser dès le début de leur activité lucrative, mais pas avant le 1^{er} janvier qui suit leur 17^e anniversaire.

5 De quelle manière les cotisations à l'AVS, à l'AI et au régime des APG sont-elles perçues ?

Les cotisations dues à l'AVS, à l'AI et aux APG sont perçues de la manière suivante :

- Salariés :

La cotisation paritaire, définie en pourcentage du salaire, est payée moitié par le salarié (prélevée sur le salaire) et moitié par l'employeur. S'y ajoutent la cotisation due à l'assurance-chômage et, le cas échéant, les cotisations relatives à d'autres branches des assurances sociales. Les cotisations du salarié sont retenues lors de chaque paie par l'employeur, qui les verse à la caisse de compensation en même temps que sa propre part de cotisations.

- Indépendants :

La personne qui exerce une activité indépendante établit le décompte de ses cotisations directement avec la caisse de compensation. C'est le revenu mentionné sur la taxation de l'impôt fédéral direct qui sert de base de calcul. Il appartient à la caisse de compensation de déterminer si l'assuré est indépendant au sens de l'AVS. Elle fixera le montant des cotisations en fonction du revenu de l'activité lucrative.

- Non-actifs :

Le montant des cotisations d'une personne sans activité lucrative dépend de la fortune et du revenu acquis sous forme de rente. Il est fixé par la caisse de compensation du canton de domicile de l'assuré. Si vous avez dépassé l'âge de 58 ans, le montant des cotisations sera déterminé par la caisse de compensation auprès de laquelle vous avez, en dernier lieu, payé des cotisations comme personne active.

Prestations de l'AVS

6 Quelles prestations l'AVS octroie-t-elle ?

L'AVS octroie les prestations suivantes :

- rente de vieillesse pour les hommes et les femmes qui ont atteint l'âge ordinaire de la retraite. L'âge ordinaire de la retraite est fixé à 65 ans pour les hommes et à 64 ans pour les femmes. La rente de vieillesse peut être anticipée ou ajournée. Il y a réduction de la rente en cas d'anticipation et majoration en cas d'ajournement (voir mémento 3.04 – *Flexibilisation de la retraite*).
- rente pour enfant versée aux bénéficiaires de rente de vieillesse. Ce droit vaut jusqu'au 18^e anniversaire de leurs enfants ou jusqu'à leur 25^e anniversaire si ceux-ci font un apprentissage ou des études.
- rente de veuve ou de veuf
- rente d'orphelin pour les enfants de moins de 18 ans ou jusqu'à 25 ans s'ils font un apprentissage ou des études.
- allocation pour impotent selon le chiffre 8
- moyens auxiliaires selon le chiffre 9

7 Quelles conditions ouvrent le droit aux prestations de l'AVS ?

Les ressortissants d'un pays avec lequel la Suisse n'a pas conclu de convention de sécurité sociale (Etats non contractants), ainsi que leurs survivants (veuves, veufs, orphelins), ont droit à la rente ordinaire de l'AVS

- s'ils sont domiciliés en Suisse, et
- s'ils ont cotisé à l'AVS pendant une année entière au moins, ou
- s'ils ont été couverts pendant une année entière au moins par l'assurance d'un conjoint ayant travaillé et versé au moins le double de la cotisation minimale, ou
- s'ils justifient d'au moins une année entière de bonifications pour tâches éducatives ou pour tâches d'assistance.

Une rente de survivants n'est octroyée que si la personne décédée a été assurée pendant une année entière au moins.

8 Quelles conditions ouvrent le droit à une allocation pour impotent ?

Les bénéficiaires d'une rente de vieillesse ou de prestations complémentaires, domiciliés et résidant habituellement en Suisse, ont droit à une allocation pour impotent lorsqu'ils présentent une impotence faible, moyenne ou grave depuis un an au moins. Est considérée comme impotente la personne qui a besoin d'une aide régulière d'autrui pour les actes ordinaires de la vie (s'habiller, manger, faire sa toilette, etc.) et de soins en permanence, voire d'une surveillance personnelle. Les allocations pour impotent ne sont pas versées à l'étranger.

9 Quelles conditions ouvrent le droit à des moyens auxiliaires de l'AVS ?

Les bénéficiaires de rentes de vieillesse domiciliés en Suisse reçoivent, à certaines conditions, des moyens auxiliaires de l'AVS (appareils acoustiques, lunettes-loupes, prothèses, fauteuils roulants, etc. voir mémento 3.02 – *Moyens auxiliaires de l'AVS*).

Prestations de l'AI

10 Quelles prestations l'AI octroie-t-elle ?

L'AI accorde d'abord des mesures de réadaptation. La rente AI n'est versée que si les mesures de réadaptation n'ont pas atteint leur but ou ne l'ont atteint qu'en partie, ou encore si elles sont d'emblée vouées à l'échec.

L'AI fournit les prestations suivantes :

- mesures d'intervention précoce :
celles-ci ont pour but de maintenir à leur poste les assurés en incapacité de travail ou de permettre leur réadaptation à un nouveau poste
- mesures de réadaptation :
celles-ci sont destinées à améliorer la capacité de gain actuelle ou future (par ex. reclassement professionnel, moyens auxiliaires)
- rente d'invalidité :
celle-ci est accordée au plus tôt dès l'âge de 18 ans. Le taux d'invalidité détermine la quotité de la rente que touchera la personne assurée : une rente complète, trois quarts de rente, une demi-rente ou un quart de rente

- rente pour enfant :
celle-ci est versée en cas d'invalidité d'un des parents ; l'enfant y donne droit jusqu'à son 18^e anniversaire, ou jusqu'à son 25^e anniversaire s'il effectue un apprentissage ou des études
- allocation pour impotent selon le chiffre 14

11 Quelles conditions ouvrent le droit à des mesures de réadaptation ?

Les ressortissants d'Etats non contractants domiciliés en Suisse ont droit aux mesures de réadaptation si, avant la survenance de l'invalidité,

- ils ont cotisé pendant une année entière au moins, ou
- ils ont vécu au moins une année entière en Suisse avec un conjoint ayant travaillé et versé au moins le double de la cotisation minimale, ou
- ils justifient d'un an de bonifications pour tâches éducatives ou pour tâches d'assistance, ou
- ils ont séjourné en Suisse pendant une durée ininterrompue de dix ans.

12 Les enfants ont-ils également droit à des mesures de réadaptation ?

Les enfants de moins de 20 ans ont également droit à des mesures de réadaptation lorsqu'un seul des parents remplit les conditions ci-dessus, ou s'ils sont eux-mêmes nés invalides en Suisse ou y ont vécu au moins un an avant la survenance de l'invalidité ou sans interruption depuis leur naissance. Les enfants nés à l'étranger ont exceptionnellement droit à des mesures de réadaptation si leur mère a résidé à l'étranger pendant deux mois au plus immédiatement avant la naissance.

13 Quelles conditions ouvrent le droit à une rente de l'AI ?

Pour avoir droit à une rente AI ordinaire, la personne assurée doit avoir cotisé à l'assurance suisse pendant trois années entières au moins avant la survenance de l'invalidité et être domiciliée en Suisse.

14 Quelles conditions ouvrent le droit à une allocation pour impotent ?

Les assurés qui remplissent les conditions décrites au chiffre 11 ont droit à l'allocation pour impotent s'ils résident en Suisse et si, en raison de leur invalidité, ils ont besoin d'une aide régulière d'autrui pour les actes ordinaires de la vie (s'habiller, manger, faire sa toilette, etc.), voire d'une surveillance personnelle. Si l'impotence subsiste lorsque la rente de vieillesse se substitue à la rente d'invalidité, la personne assurée continuera de toucher une allocation pour impotent au moins égale à celle reçue jusque-là. Les prestations de l'AI en faveur de ressortissants d'Etats non contractants ne sont pas versées à l'étranger.

Calcul des rentes

15 Comment les rentes de l'AVS et de l'AI se calculent-elles ?

Les rentes AVS et AI sont calculées sur la base de la durée des cotisations, du revenu de l'activité lucrative ainsi que des bonifications pour tâches éducatives ou d'assistance. Les cotisations versées à une assurance étrangère et les périodes de cotisations correspondantes ne peuvent être ni transférées à l'AVS/AI suisse ni prises en considération d'aucune autre façon.

Transfert des cotisations

16 Mes cotisations AVS peuvent-elles être transférées à l'assurance sociale de mon pays d'origine ?

Les cotisations versées à l'AVS/AI suisse ne peuvent pas être transférées à l'assurance du pays d'origine du ressortissant étranger.

Remboursement des cotisations

17 Sous quelles conditions les cotisations AVS peuvent-elles être remboursées ?

Les ressortissants d'Etats non contractants domiciliés à l'étranger peuvent demander et obtenir le remboursement sans intérêts des cotisations AVS après avoir quitté définitivement la Suisse. Ils doivent pour cela avoir cotisé à l'assurance suisse pendant une année entière au moins.

Demandes de prestations

18 A qui les demandes de prestations doivent-elles être adressées ?

La demande de prestations doit être adressée aux organismes suivants, au moyen des formulaires disponibles auprès d'eux :

Si l'assuré est domicilié en Suisse :

- pour les prestations de l'AVS à la caisse de compensation à laquelle les cotisations ont été versées en dernier lieu
- pour les prestations de l'AI à l'office AI du canton de domicile

Il est recommandé à l'assuré de présenter sa demande de prestations sans retard, car les prestations ne déploient qu'un effet rétroactif limité, ne dépassant pas douze mois dans certains cas.

Si l'assuré est domicilié à l'étranger : pour le remboursement des cotisations selon le chiffre 17 : à la Caisse suisse de compensation, avenue Edmond-Vaucher 18, case postale 3100, CH-1211 Genève 2

19 A qui les demandes de prestations d'une assurance d'un pays étranger doivent-elles être adressées ?

Les ressortissants d'Etats non contractants domiciliés en Suisse qui entendent faire valoir le droit aux prestations d'une assurance étrangère s'adresseront directement à l'institution d'assurance compétente ou à une représentation du pays concerné en Suisse.

20 Où obtenir plus de renseignements ? Où trouver de plus amples informations ?

Les caisses de compensation, leurs agences et les offices AI fournissent tout renseignement utile. La liste complète des caisses de compensation figure sur Internet à l'adresse www.avs-ai.ch.

Les ressortissants d'Etats non contractants s'adresseront à la Caisse suisse de compensation, avenue Edmond-Vaucher 18, case postale 3100, CH-1211 Genève 2.

D'autres informations figurent dans la brochure *La sécurité sociale en Suisse*. Cette brochure est disponible à l'adresse Internet www.avs-ai.ch.

Prévoyance professionnelle (2^e pilier)

21 Prévoyance professionnelle (2^e pilier) : quels droits, quelles obligations ?

La prévoyance professionnelle (caisse de pensions) vient en complément de l'AVS/AI/APG pour permettre aux assurés ou aux survivants de maintenir de manière appropriée leur niveau de vie antérieur lorsque survient un cas de prévoyance (vieillesse, décès ou invalidité). Elle est obligatoire pour les personnes actives dont le revenu annuel est supérieur à 21 510 francs.

Les personnes ayant été assurées dans la prévoyance professionnelle ont les droits suivants :

- une rente de vieillesse lorsqu'elles atteignent l'âge ordinaire de la retraite (65 ans pour les hommes, 64 ans pour les femmes, ou plus tôt selon le règlement de la caisse de pensions);
- une rente d'invalidité, si la personne est invalide à 40 % au moins et si elle était assurée au moment où la cause de l'invalidité s'est produite (les règlements des institutions de prévoyance peuvent prévoir des dispositions plus favorables);
- des prestations destinées aux survivants (veuve, veuf et enfants) en cas de décès de la personne assurée;
- une prestation de sortie (= prestation de libre passage), si aucun des trois événements précités n'est survenu lorsque l'assuré quitte la caisse de pensions.

Les rentes de la prévoyance professionnelle sont versées aussi à l'étranger.

22 Dans quel cas ai-je droit à une prestation de sortie de la caisse de pensions ?

En règle générale, la prestation de sortie doit être transférée sur un compte ou une police de libre passage au départ de la caisse de pensions (qui a lieu, normalement, à la fin d'un rapport de travail). Les assurés quittant définitivement la Suisse pour un Etat hors UE/AELE peuvent demander le paiement en espèces de la prestation de sortie à la caisse de pensions de leur dernier employeur.

Le paiement en espèces de la prestation de sortie qui correspond au minimum LPP n'est pas possible lorsque l'assuré quitte la Suisse et qu'il reste assuré obligatoirement dans un Etat membre de l'UE pour les risques de vieillesse, de décès et d'invalidité. En revanche, la partie surobligatoire de la prestation de sortie peut être payée en espèces, sur demande de l'assuré. Si le versement en espèces de la prestation de sortie n'est pas possible, le montant est versé sur un compte de libre passage ou une police de libre passage bloqués. Pour les personnes qui partent pour le Liechtenstein, la prestation de sortie est versée à l'institution de prévoyance de l'employeur liechtensteinois. Dans ce cas-là, il n'y a aucune possibilité de paiement en espèces.

23 A qui m'adresser en cas de sortie de la caisse de pensions ?

Les personnes assurées doivent traiter avec la caisse de pensions de leur dernier employeur. Elles doivent conserver toutes les attestations d'assurance reçues de la caisse. Si un assuré quitte la Suisse sans indiquer où la caisse de pension peut verser la prestation de sortie et sans avoir reçu une prestation en espèces, la caisse de pension est tenue de transférer le montant à l'institution supplétive, au plus tard dans les deux ans qui suivent le départ.

24 Où obtenir plus de renseignements concernant les prestations de sortie ?

Les caisses de pensions fournissent tout renseignement utile sur les prestations de libre passage non réclamées. La Centrale du 2^e pilier renseigne également les assurés pour l'exercice de leurs droits éventuels à une prestation :

Centrale du 2^e pilier
Fonds de garantie LPP
Case postale 1023
3000 Berne 14
Tél. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Assurance-maladie

25 Assurance-maladie : quels droits, quelles obligations ?

Toute personne domiciliée en Suisse doit s'assurer auprès d'un assureur-maladie suisse dans les trois mois qui suivent sa prise de domicile ou sa naissance. Les salariés détachés provisoirement à l'étranger par leur employeur, ainsi que les membres de leur famille qui n'exercent pas d'activité lucrative, demeurent soumis à l'assurance obligatoire suisse. La personne assurée paie les primes et participe aux coûts des prestations dont elle bénéficie (franchise et quote-part). L'assurance-maladie sociale alloue des prestations en cas de maladie et de maternité, de même qu'en cas d'accident si aucune assurance-accidents n'en assume la prise en charge. En cas de maladie, les assureurs-maladie remboursent les frais médicaux, moins la participation obligatoire aux coûts de la personne assurée. Les frais occasionnés par un traitement médical subi, en cas d'urgence, à l'étranger (hors UE/AELE) sont pris en charge à concurrence du double du montant qui aurait été remboursé en Suisse. Les assurés qui ne sont pas ressortissants d'un Etat membre de l'UE ou de l'AELE ont droit, en vertu d'une convention conclue entre l'Allemagne et la Suisse, à la prise en charge des frais de traitements médicaux subis en cas d'urgence lors d'un séjour en Allemagne.

Assurance-accidents

26 Assurance-accidents : quels droits, quelles obligations ?

Toute personne salariée en Suisse est obligatoirement assurée contre les accidents professionnels et non professionnels (en cas d'activité d'au moins huit heures par semaine chez le même employeur), et contre les maladies professionnelles. Les primes de l'assurance contre les accidents et maladies professionnels sont à la charge de l'employeur ; celles de l'assurance contre les accidents non professionnels sont à la charge du travailleur et sont déduites de son salaire. Les conventions dérogatoires en faveur du travailleur sont réservées. L'assurance alloue entre autres le traitement médical, des indemnités journalières et des rentes. Les accidents non professionnels survenus à l'étranger sont aussi couverts. Des renseignements peuvent être obtenus auprès de l'assureur-accidents de l'employeur.

Assurance-chômage

27 Assurance-chômage : quels droits, quelles obligations ?

Toute personne qui exerce une activité salariée en Suisse est obligatoirement affiliée à l'assurance-chômage. La cotisation est payée moitié par le salarié (prélevée sur le salaire) et moitié par l'employeur. Les assurés au chômage peuvent percevoir des prestations s'ils résident en Suisse et s'ils s'annoncent comme chômeurs auprès de la commune ou auprès de l'Office régional de placement (selon le canton de résidence) et, s'ils remplissent toutes les conditions d'octroi posées par la loi sur l'assurance-chômage. Des renseignements complémentaires peuvent être obtenus auprès du :

SECO – Direction du travail
Marché du travail / Assurance-chômage
Holzikofenweg 36
3003 Berne
Tél. 058 462 56 56
www.seco.admin.ch

Des «info-brochures» sur l'assurance-chômage et des informations à l'attention des demandeurs d'emploi sont disponibles sur Internet à l'adresse www.travail.swiss.

Allocations familiales

28 Ai-je droit aux allocations familiales ?

En générale, toute personne exerçant une activité lucrative et assurée en Suisse a droit aux allocations familiales pour ses enfants qui vivent en Suisse sous condition qu'elle perçoive un revenu soumis aux cotisations AVS de 7 170 francs par année, respectivement 597 francs par mois au minimum.

Celles-ci comprennent :

- une allocation pour enfant d'au moins 200 francs par mois ; elle est octroyée dès le mois de la naissance jusqu'à et y compris le mois au cours duquel l'enfant a son 16^e anniversaire. Si l'enfant donne droit à l'allocation de formation avant son 16^e anniversaire, celle-ci sera versée à la place de l'allocation pour enfant. L'allocation pour enfant est également octroyée pour les enfants âgés de 16 à 20 ans qui se trouvent dans l'impossibilité d'exercer une activité lucrative en raison d'une atteinte à la santé ;
- une allocation de formation d'au moins 250 francs par mois ; elle est versée à partir du mois au cours duquel l'enfant commence sa formation postobligatoire, mais au plus tôt pour le mois au cours duquel il a son 15^e anniversaire. L'enfant ayant atteint l'âge de 16 ans et se trouvant encore à l'école obligatoire donne droit à l'allocation de formation à partir du mois suivant celui au cours duquel il fête son 16^e anniversaire. L'allocation de formation est versée jusqu'à la fin de la formation, mais au plus tard jusqu'à la fin du mois au cours duquel l'enfant atteint l'âge de 25 ans.

Les allocations familiales pour les enfants domiciliés à l'étranger ne sont exportées que si la Suisse y est obligée en vertu d'une convention de sécurité sociale.

Renseignements et autres informations



Ce mémento ne donne qu'un aperçu des dispositions en vigueur. Seule les dispositions légales et les conventions internationales font foi dans le règlement des cas individuels. Sur demande, la Caisse suisse de compensation à Genève ainsi que les représentations suisses à l'étranger (ambassade ou consulat) donnent de plus amples renseignements et remettent les formulaires nécessaires.

Les désignations d'état civil ont également les significations suivantes :

- mariage : partenariat enregistré;
- divorce : dissolution juridique du partenariat enregistré;
- décès du conjoint : décès du partenaire enregistré.

Publié par le Centre d'information AVS/AI en collaboration avec l'Office fédéral des assurances sociales.

Edition décembre 2020. Reproduction autorisée, sous condition d'un accord écrit du Centre d'information AVS/AI.

Ce mémento est délivré par les caisses de compensation, leurs agences et les offices AI. Numéro de commande 10.03. Il est également disponible sous www.avs-ai.ch.

Informazioni per i cittadini degli Stati con i quali la Svizzera non ha concluso una convenzione di sicurezza sociale (Stati non contraenti)

In breve

I cittadini degli Stati non contraenti che sono domiciliati in Svizzera possono far valere il loro diritto alle prestazioni del sistema di sicurezza sociale svizzero. La sicurezza sociale in Svizzera riposa sul concetto detto dei tre pilastri. L'AVS, l'AI, e le loro prestazioni complementari (PC) formano il 1° pilastro obbligatorio destinato a coprire i bisogni vitali. La previdenza professionale (cassa pensioni) forma il 2° pilastro: permette alle persone assicurate e ai loro superstiti di mantenere in maniera appropriata il loro livello di vita anteriore al momento in cui arriva il caso di previdenza (vecchiaia, decesso o invalidità). Il 3° pilastro infine, la previdenza privata (risparmio, assicurazioni private), completa i primi due ed è facoltativo.

Il presente opuscolo fornisce una visione generale dell'obbligo assicurativo e del diritto alle prestazioni per il 1° e 2° pilastro e si rivolge a tutti i cittadini degli Stati con i quali la Svizzera non ha concluso nessuna convenzione di sicurezza sociale.

La Svizzera ha concluso una convenzione di sicurezza sociale con i seguenti Stati:

Stati membri dell'UE	Ex Jugoslavia*	Regno Unito
Stati membri dell'AELS	Filippine	San Marino
Australia	Giappone	Serbia
Brasile	India (assoggettamento)	Turchia
Canada/Quebec	Israele	Uruguay
Cile	Kosovo	USA
Cina (assoggettamento)	Macedonia del Nord	
Corea del Sud (assoggettamento)	Montenegro	

* La convenzione conclusa con la ex-Repubblica federale della Jugoslavia è applicabile alla Bosnia e Erzegovina.

L'elenco degli Stati con i quali la Svizzera ha concluso una convenzione di sicurezza sociale è disponibile sul sito Internet dell'Ufficio federale delle assicurazioni sociali (UFAS): www.ufas.admin.ch > *Assicurazioni sociali* > *Assicurazioni sociali internazionali* > *Basi & convenzioni*

Il presente modulo vi concerne se siete cittadini di uno Stato che non figura nella lista (eccezione fatta per i superstiti dei cittadini svizzeri o cittadini degli Stati contraenti).

Il sistema svizzero di sicurezza sociale

1 Come è organizzato il sistema svizzero di sicurezza sociale?

La sicurezza sociale in Svizzera comprende i seguenti rami assicurativi:

- assicurazione per la vecchiaia, i superstiti e l'invalidità (AVS/AI)
- previdenza professionale per la vecchiaia, i superstiti e l'invalidità (PP)
- assicurazione malattie (AMal)
- assicurazione contro gli infortuni (AINF)
- assicurazione contro la disoccupazione (AD)
- assegni familiari (AF)
- indennità di perdita di guadagno per chi presta servizio militare, civile o di protezione civile e in caso di maternità e paternità (IPG)

2 Sono assicurato per l'AVS/AI?

L'AVS e l'AI sono assicurazioni generali obbligatorie per tutti coloro che risiedono o che esercitano un'attività lucrativa in Svizzera. All'obbligo legale assicurativo sottostanno per principio anche i cittadini stranieri.

3 Come posso conoscere il mio numero d'assicurazione?

Il numero d'assicurazione figura sulla tessera d'assicurazione malattie come pure sul certificato d'assicurazione AVS/AI. Una persona assicurata, che non possiede la tessera d'assicurazione malattie e neppure il certificato d'assicurazione AVS/AI può rivolgersi alla sua cassa di compensazione al fine di ottenere il certificato d'assicurazione. Il certificato d'assicurazione deve essere conservato. La tessera d'assicurazione malattie o il certificato d'assicurazione AVS/AI deve essere presentato ad ogni nuovo datore di lavoro e, all'atto di richiedere prestazioni, all'ufficio competente.

Importante: nella corrispondenza con le casse di compensazione il numero d'assicurazione deve sempre essere menzionato.

Contributi

4 In quale momento inizia l'obbligo di contribuire all'AVS/AI?

Le persone affiliate all'AVS e all'AI pagano i contributi a partire dal 1° gennaio che segue il compimento dei 20 anni fino al raggiungimento dell'età ordinaria di pensionamento. Per coloro che esercitano un'attività lucrativa l'obbligo di versare contributi comincia con l'inizio dell'attività, ma non prima del 1° gennaio che segue il compimento dei 17 anni.

5 In che maniera sono riscossi i contributi all'AVS, all'AI e al regime dell'IPG?

I contributi all'AVS, all'AI e all'IPG sono riscossi nel modo seguente:

- **Salariati:**

L'importo prelevato sul salario sottoposto a contribuzione è a carico del salariato (deduzione dallo stipendio) e del datore di lavoro nella misura del 50 % ciascuno. Si devono poi aggiungere i contributi all'assicurazione contro la disoccupazione e quelli eventualmente versati ad altri rami delle assicurazioni sociali. A ogni versamento di salario il datore di lavoro deduce i contributi e li versa alla cassa di compensazione con la parte a suo carico.

- **Indipendenti:**

Gli indipendenti effettuano il conteggio direttamente con la cassa di compensazione. La base per il calcolo dei contributi è costituita, in questo caso, dal reddito determinante per la riscossione dell'imposta federale diretta. La cassa di compensazione decide chi è indipendente ai sensi dell'AVS e determina l'importo dei contributi basandosi sul reddito dell'attività lucrativa.

- **Persone senza attività lucrativa:**

L'importo dei contributi di una persona senza attività lucrativa dipende dalla sostanza e dal reddito conseguito sotto forma di rendita ed è fissato dalla cassa di compensazione del Cantone di domicilio della persona assicurata. Se la sua età è superiore a 58 anni, i contributi vengono fissati dalla cassa di compensazione, alla quale ha versato i contributi in occasione della sua ultima attività lucrativa come persona impiegata.

Prestazioni AVS

6 Quali prestazioni concede l'AVS?

L'AVS concede le seguenti prestazioni:

- rendita di vecchiaia a chi ha raggiunto l'età ordinaria di pensionamento (65 anni per gli uomini, 64 per le donne). La rendita di vecchiaia può essere anticipata o posticipata. In caso di anticipo la rendita è ridotta. Se la rendita è posticipata sarà versato un supplemento (cfr. opuscolo informativo 3.04 – *Riscossione flessibile della rendita*);
- rendita per i figli di beneficiari di rendite di vecchiaia fino al compimento dei 18 anni; per i figli che seguono una formazione scolastica o professionale, fino al compimento dei 25 anni;
- rendita per vedove o vedovi;
- rendita per orfani fino al compimento dei 18 anni; per gli orfani che seguono una formazione scolastica o professionale fino al compimento dei 25 anni;
- assegno per grandi invalidi secondo il paragrafo 8;
- mezzi ausiliari secondo il paragrafo 9.

7 Quali condizioni aprono il diritto alle prestazioni l'AVS?

I cittadini degli Stati con cui la Svizzera non ha concluso una convenzione di sicurezza sociale (Stati non contraenti) e i loro superstiti (vedove, vedovi, orfani) hanno diritto a rendite ordinarie dell'AVS se

- risiedono in Svizzera, e
- se hanno versato contributi AVS durante almeno un anno intero, o
- se il coniuge, esercitante un'attività lucrativa, ha versato almeno il doppio del contributo minimo per almeno un anno intero, o
- se possono attestare almeno un anno intero di assegni per compiti educativi o assistenziali.

Per quanto riguarda i superstiti, la persona deceduta deve aver versato contributi per almeno un anno intero.

8 Quali condizioni aprono il diritto all'assegno per grandi invalidi?

I beneficiari di una rendita di vecchiaia o di prestazioni complementari, domiciliati e residenti abitualmente in Svizzera hanno diritto ad un assegno per grandi invalidi se presentano un'invalidità di grado lieve, medio o elevato da almeno un anno. Sono considerati grandi invalidi le persone che hanno bisogno dell'aiuto permanente di terzi per svolgere gli atti ordinari della vita (vestirsi, mangiare, provvedere alla propria igiene personale ecc.), di cure permanenti o di una sorveglianza personale.

Gli assegni per grandi invalidi non sono versati all'estero.

9 Quali condizioni aprono il diritto ai mezzi ausiliari dell'AVS?

I beneficiari di rendite di vecchiaia residenti in Svizzera ricevono, a certe condizioni, mezzi ausiliari dell'AVS (apparecchi acustici, occhiali-lente, protesi, carrozzelle ecc., cfr. opuscolo informativo 3.02 – *Mezzi ausiliari dell'AVS*).

Prestazioni AI

10 Quali prestazioni concede l'AI?

L'AI accorda in primo luogo i provvedimenti d'integrazione. Le rendite AI sono versate solo quando i provvedimenti d'integrazione non hanno raggiunto o hanno raggiunto solo in parte il loro scopo oppure quando ne è evidente fin dal principio l'inutilità. L'AI concede le prestazioni seguenti:

- provvedimenti d'intervento tempestivo:
volti a permettere agli assicurati che presentano un'incapacità al lavoro di mantenere il posto di lavoro attuale o di essere integrati in un nuovo posto;
- provvedimenti d'integrazione:
volti a migliorare la capacità al guadagno presente o futura (p. es. riforma professionale, mezzi ausiliari);
- rendita d'invalidità:
il diritto a questa rendita nasce non prima del compimento dei 18 anni. A seconda del grado d'invalidità si attribuiscono una rendita intera, tre quarti di rendita, una mezza rendita o un quarto di rendita;

- rendita per i figli invalidi:
versata quando uno dei genitori è invalido. Il diritto a questa rendita sussiste fino al compimento dei 18 anni; se il figlio segue una formazione scolastica o professionale fino al compimento dei 25 anni.
- assegno per grandi invalidi secondo il paragrafo 14.

11 Quali condizioni aprono un diritto ai provvedimenti di integrazione?

I cittadini degli Stati non contraenti domiciliati in Svizzera hanno diritto ai provvedimenti di integrazione se all'insorgere dell'invalidità

- hanno versato contributi durante almeno un anno intero, o
- hanno vissuto un anno intero in Svizzera con il coniuge esercitante un'attività lucrativa e quest'ultimo ha versato almeno il doppio del contributo minimo, o
- presentano un anno di accrediti per compiti educativi o assistenziali, o
- hanno dimorato in Svizzera durante un periodo ininterrotto di dieci anni.

12 I figli hanno ugualmente diritto ai provvedimenti di integrazione?

I figli di età inferiore ai 20 anni hanno diritto a provvedimenti d'integrazione anche se solo uno dei genitori adempie le condizioni summenzionate, se sono nati invalidi in Svizzera o se all'insorgere dell'invalidità vi risiedevano almeno da un anno o vi hanno dimorato ininterrottamente dalla nascita. Vi hanno diritto eccezionalmente anche i figli nati all'estero, se al momento della nascita la madre vi abitava al massimo due mesi.

13 Quali condizioni aprono un diritto ad una rendita AI?

Per avere diritto ad una rendita ordinaria dell'AI, la persona assicurata deve aver contribuito all'assicurazione svizzera durante almeno tre anni interi fino all'insorgenza dell'invalidità ed avere la propria residenza in Svizzera.

14 Quali condizioni aprono il diritto ad un assegno per grandi invalidi?

Gli assicurati che soddisfano le condizioni esposte alla cifra 11 hanno diritto ad un assegno per grandi invalidi se risiedono in Svizzera e se, a causa della loro invalidità, necessitano dell'aiuto permanente di terzi o di una sorveglianza personale per svolgere gli atti ordinari della vita (vestirsi, mangiare, provvedere alla propria igiene personale ecc.). Se l'invalidità persiste anche dopo la sostituzione della rendita d'invalidità con una rendita di vecchiaia, l'assegno per grandi invalidi continua a essere versato per lo stesso importo.

Le prestazioni AI a favore di cittadini di Stati non contraenti non possono essere versate all'estero.

Calcolo delle rendite

15 Come sono calcolate le rendite AVS e AI?

Le rendite AVS e AI sono calcolate sulla base della durata contributiva, del reddito da attività lucrativa e degli assegni per compiti educativi e assistenziali. I contributi versati a un'assicurazione straniera e i relativi periodi di contribuzione non possono essere né trasferiti su conti dell'AVS e dell'AI svizzere né essere presi in considerazione in altro modo.

Trasferimento dei contributi

16 I miei contributi AVS possono essere trasferiti all'assicurazione sociale del mio Paese d'origine?

I contributi versati all'AVS/AI svizzera non possono essere trasferiti all'assicurazione del Paese d'origine del cittadino straniero.

Rimborso dei contributi

17 A quali condizioni i contributi AVS possono essere rimborsati?

I cittadini di Stati non contraenti domiciliati all'estero possono ottenere, su richiesta, il rimborso senza interessi dei contributi AVS se hanno lasciato definitivamente la Svizzera. Il rimborso dei contributi avviene a condizione che questi siano stati versati durante almeno un anno intero.

Richieste di prestazioni

18 A chi devono essere inviate le richieste di prestazioni?

Le richieste di prestazioni devono essere inoltrate ai seguenti uffici, che rilasciano anche i moduli necessari:

Se l'assicurato è domiciliato in Svizzera:

- per le prestazioni dell'AVS alla cassa di compensazione cui sono stati versati per ultimo i contributi
- per le prestazioni dell'AI all'ufficio AI del Cantone di domicilio

La richiesta di prestazioni deve essere inoltrata non appena sono realizzate le condizioni di diritto in quanto le prestazioni vengono versate retroattivamente solo per un periodo di tempo limitato che non supera, in certi casi, i dodici mesi.

Se l'assicurato è domiciliato all'estero, la richiesta va inoltrata:

per il rimborso dei contributi secondo il paragrafo 17:

alla Cassa svizzera di compensazione, Avenue Ed.-Vaucher 18,
casella postale 3100, CH-1211 Ginevra 2

19 A chi devono essere inoltrate le richieste di prestazioni di un'assicurazione di uno Stato straniero?

I cittadini di uno Stato non contraente residente in Svizzera che intendono richiedere prestazioni a un'assicurazione straniera devono rivolgersi direttamente all'istituto d'assicurazione competente o a una rappresentanza dello Stato straniero in Svizzera.

20 Dove trovare ulteriori informazioni e ottenere altri chiarimenti?

Per informazioni e chiarimenti ci si può rivolgere alle casse di compensazione, alle loro agenzie e agli uffici AI. La lista delle casse di compensazione è pubblicata all'indirizzo Internet www.avs-ai.ch.

I cittadini di Stati non contraenti possono rivolgersi alla Cassa svizzera di compensazione, Avenue Ed.-Vaucher 18, casella postale 3100, CH-1211 Ginevra 2

Ulteriori indicazioni figurano nell'opuscolo informativo *La sicurezza sociale in Svizzera*, reperibile all'indirizzo Internet www.avs-ai.ch.

Previdenza professionale (2° pilastro)

21 Previdenza professionale (2° pilastro): quali diritti e quali doveri?

La previdenza professionale (cassa pensioni) costituisce il 2° pilastro e ha lo scopo di garantire agli assicurati o ai superstiti lo standard di vita che avevano prima che si verificasse l'evento assicurato (vecchiaia, decesso, invalidità). Essa è obbligatoria per le persone esercitanti un'attività lucrativa con un reddito superiore a 21 510 franchi.

Le persone che sono state soggette alla previdenza professionale hanno diritto a:

- una rendita di vecchiaia al raggiungimento dell'età ordinaria di pensionamento (65 anni per gli uomini, 64 anni per le donne, o prima a seconda del regolamento della cassa pensioni);
- una rendita di invalidità, se sono invalide almeno al 40 % e se erano assicurate al momento dell'insorgenza della causa dell'invalidità (i regolamenti degli istituti di previdenza possono prevedere disposizioni più favorevoli);
- prestazioni per i superstiti (vedove, vedovi e figli) in caso di decesso dell'assicurato;
- prestazione d'uscita (= prestazione di libero passaggio), se non si verifica nessuno dei tre casi summenzionati e si lascia la cassa pensioni.

Le rendite della previdenza professionale sono corrisposte anche all'estero.

22 In quali casi ho diritto ad una prestazione di uscita della cassa pensione?

In generale, quando un assicurato esce dalla cassa pensioni (di solito alla fine del rapporto lavorativo), la prestazione d'uscita deve essere versata su un conto o su una polizza di libero passaggio. Gli assicurati che lasciano definitivamente la Svizzera per trasferirsi in uno Stato al di fuori dell'UE e dell'AELS possono richiederne il pagamento in contanti. Tali richieste devono essere inoltrate alla cassa pensioni dell'ultimo datore di lavoro.

Se un assicurato lascia la Svizzera ma resta obbligatoriamente assicurato in uno Stato membro dell'UE per i rischi vecchiaia, decesso e invalidità, il versamento in contanti della prestazione d'uscita corrispondente al minimo LPP non è possibile. Tale restrizione non si applica invece alla parte extra obbligatoria della prestazione d'uscita che, su domanda dell'assicurato, può essere pagata in contanti. Se non è possibile effettuare il versamento in contanti, l'importo è trasferito su un conto o su una polizza di libero passaggio bloccati. Per le persone che partono per il Liechtenstein non esiste alcuna possibilità di pagamento in contanti: la prestazione d'uscita è integralmente versata all'istituto di previdenza del datore di lavoro del Principato.

23 A chi rivolgermi in caso di uscita dalla cassa pensione?

Le persone assicurate devono rivolgersi alla cassa pensioni del loro ultimo datore di lavoro e conservarne tutti i certificati. Se un assicurato lascia la Svizzera senza comunicare alla cassa pensioni dove versare la prestazione d'uscita o senza aver ricevuto un pagamento in contanti, la cassa pensioni è tenuta a versare l'importo all'istituto collettore al più tardi due anni dopo che l'assicurato ha lasciato la stessa.

24 Dove posso ottenere ulteriori informazioni circa le prestazioni d'uscita?

Le casse pensioni forniscono ulteriori informazioni sulle prestazioni di libero passaggio non richieste. L'Ufficio centrale del 2° pilastro informa sulle richieste di prestazioni al seguente indirizzo:

Ufficio centrale del 2° pilastro
Fondo di garanzia LPP
Casella postale 1023
3000 Berna 14
Tel. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Assicurazione malattia

25 Assicurazione malattia: quali diritti e quali doveri?

Tutte le persone domiciliate in Svizzera devono affidarsi presso un assicuratore-malattie locale entro tre mesi dall'acquisizione del domicilio oppure dalla nascita, se questa è avvenuta in Svizzera. I salariati distaccati provvisoriamente all'estero, così come i familiari senza attività lucrativa che li accompagnano, sono anch'essi, in molti casi, assoggettati all'obbligo assicurativo in Svizzera. I premi e le partecipazioni ai costi (franchigia e aliquota percentuale) sono a carico delle persone assicurate.

L'assicurazione malattia sociale garantisce prestazioni in caso di malattia, maternità e infortunio (purché quest'ultimo non sia già coperto da un'assicurazione contro gli infortuni). In caso di malattia gli assicuratori malattie rimborsano i costi delle cure medico-sanitarie, meno la partecipazione ai costi prevista dalla legge. Cure urgenti prestate all'estero (al di fuori dell'UE e dell'AELS) sono anch'esse rimborsate, fino a un importo due volte maggiore dei costi che verrebbero rifusi in Svizzera per gli stessi trattamenti. Nel caso si dovesse presentare un'urgenza durante un soggiorno in Germania, le persone assicurate che non dovessero essere cittadine di uno Stato membro dell'UE o dell'AELS potranno beneficiare della copertura dei costi di cura in virtù di una convenzione di sicurezza sociale stipulata tra la Svizzera e la Germania.

Assicurazione contro gli infortuni

26 Assicurazione contro gli infortuni: quali diritti e quali doveri?

Tutte le persone salariate sono obbligatoriamente assicurate in Svizzera contro gli infortuni professionali e non professionali (in caso di attività di almeno otto ore settimanali presso lo stesso datore di lavoro) e contro le malattie professionali. I premi per l'assicurazione contro gli infortuni professionali e le malattie professionali sono a carico del datore di lavoro. I premi per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali sono a carico della persona salariaata e vengono prelevati sul salario. Sono riservati accordi speciali a favore del salariato. L'assicurazione concede, inoltre, cure mediche, indennità giornaliera e rendite. Sono coperti anche gli infortuni non professionali occorsi all'estero. Ulteriori informazioni possono essere richieste presso l'assicurazione contro gli infortuni del datore di lavoro.

Assicurazione contro la disoccupazione

27 Assicurazione contro la disoccupazione: quali diritti e quali doveri?

Tutte le persone che svolgono un'attività lucrativa dipendente in Svizzera sono obbligatoriamente assicurate all'assicurazione contro la disoccupazione. I contributi sociali sono a carico del salariato (deduzione dallo stipendio) e del datore di lavoro nella misura del 50 % ciascuno. L'assicurazione contro la disoccupazione versa prestazioni a tutti gli assicurati domiciliati in Svizzera che sono registrati quali disoccupati (a seconda del Cantone, presso il Comune o l'ufficio regionale di collocamento) e adempiono le altre condizioni di diritto previste dalla legge sull'assicurazione contro la disoccupazione. Ulteriori informazioni possono essere richieste presso la

SECO – Direzione del lavoro
Mercato del lavoro / Assicurazione contro la disoccupazione
Holzikofenweg 36
3003 Berna
Tel. 058 462 56 56
www.seco.admin.ch

Opuscoli informativi concernenti l'assicurazione contro la disoccupazione e informazioni per coloro che sono alla ricerca di un posto di lavoro sono disponibili anche all'indirizzo Internet www.lavoro.swiss.

Assegni familiari

28 Ho diritto agli assegni familiari?

Tutte le persone che svolgono un'attività lucrativa e assicurate in Svizzera hanno, in linea di massima, diritto agli assegni familiari per i figli residenti in Svizzera, purché percepiscano un reddito sottoposto all'obbligo contributivo AVS di almeno 7 170 franchi all'anno o 597 franchi al mese.

Tali assegni prevedono:

- un assegno per i figli di almeno 200 franchi mensili. L'assegno è versato dal mese in cui il figlio nasce fino alla fine del mese in cui compie il 16° anno d'età. Se per il figlio sussiste già prima del compimento del 16° anno d'età il diritto a un assegno di formazione, quest'ultimo viene versato al posto dell'assegno per i figli. L'assegno per i figli viene corrisposto anche per i figli tra i 16 e i 20 anni che presentano un'incapacità al guadagno a causa di un danno alla salute;
- un assegno di formazione di almeno 250 franchi mensili. L'assegno è versato dal mese in cui il figlio inizia una formazione postobbligatoria, ma al più presto dal mese in cui questi compie il 15° anno d'età. Se il figlio frequenta ancora la scuola dell'obbligo dopo il compimento del 16° anno d'età, l'assegno di formazione è versato dal mese successivo. L'assegno di formazione è versato fino alla conclusione della formazione, ma al più tardi sino alla fine del mese in cui il figlio compie il 25° anno d'età.

Gli assegni familiari per i figli residenti all'estero possono essere esportati solo se una convenzione di sicurezza sociale lo prevede.

Chiarimenti ed altre informazioni



Questo opuscolo informativo presenta solo una panoramica riassuntiva. Per la valutazione dei singoli casi fanno stato esclusivamente le disposizioni legali vigenti. La Cassa svizzera di compensazione a Ginevra come anche le rappresentanze svizzere all'estero (ambasciata o consolato) forniscono più ampi chiarimenti e i moduli necessari.

I termini relativi allo stato civile hanno anche il seguente significato:

- matrimonio: unione domestica registrata
- divorzio: scioglimento giudiziale dell'unione domestica registrata
- vedovanza: decesso del partner registrato

Pubblicato dal Centro d'informazione AVS/AI in collaborazione con l'Ufficio federale delle assicurazioni sociali.

Edizione dicembre 2020. La riproduzione, anche solo parziale, è autorizzata soltanto con il consenso scritto del Centro d'informazione AVS/AI.

Questo opuscolo informativo può essere richiesto alle casse di compensazione, alle loro agenzie e agli uffici AI. Numero di ordinazione 10.03. E' anche disponibile su www.avs-ai.ch.

Information for Citizens of States with which Switzerland has not concluded a social security agreement (non-contracting states)

A brief overview

Citizens of non-contracting states, domiciled in Switzerland can assert their rights to claim benefits from the Swiss social security system. The social security system in Switzerland is based on the so-called “three pillar” concept. The OASI and DI schemes, together with their supplementary benefits (PC) make up the 1st compulsory pillar, destined to cover essential needs. Occupational pension schemes form the 2nd pillar, this aims to ensure that in the case of old age, death, or disability, the insured person or their survivors, are able to maintain in an appropriate manner, their previous standard of living. The 3rd pillar is optional and consists of private welfare contingency funds (savings, private insurance), it complements the other two pillars.

This leaflet is addressed to citizens of states with which Switzerland has not concluded a social security agreement, it contains only general information on the obligation to be insured and the right to claim benefits from the 1st and 2nd pillar.

Switzerland has concluded a social security agreement with the following states:

EU member states	Israel	South Korea (subjugation)
EFTA member states	Japan	Turkey
Australia	Kosovo	United Kingdom
Brazil	Montenegro	Uruguay
Canada/Quebec	North Macedonia	USA
Chile	Philippines	former Yugoslavia*
China (subjugation)	San Marino	
India (subjugation)	Serbia	

* The agreement concluded with the former Republic of Yugoslavia continues to apply to Bosnia and Herzegovina.

The list of states with which Switzerland has concluded a social security agreement can be found on the Federal Social Insurance Office (FSIO) website: www.bsv.admin.ch > *Social Insurances* > *International social insurance* > *Legal bases + agreements*

This leaflet concerns you if you are a citizen of a state not included in the above list (or, surviving dependants of a Swiss citizen or of a citizen of a state having signed an agreement with Switzerland).

Swiss social security system

1 How is the Swiss social security system organised?

The Swiss social security system is comprised of the following schemes:

- old-age, survivors' and disability insurance (OASI/DI)
- occupational old-age, survivors' and disability insurance (OI)
- health insurance (HI)
- accident insurance (AI)
- unemployment insurance (UI)
- family allowances (FA)
- loss of income compensation for anyone serving in the armed forces, in the civilian service or in the Protection & Support service, as well as for women on maternity leave and men on paternity leave (EO).

2 Am I insured under the OASI/DI scheme?

The old-age and survivors' insurance (OASI) and the disability insurance are general, compulsory insurance schemes which cover all individuals who live or who are employed in Switzerland. The legal obligation to be insured also applies to foreign nationals.

3 How can I find my Social Security number?

You can find your Social Security number on your health insurance card or your personal insurance certificate. If you do not yet have an insurance card, please contact your compensation office. A personal insurance certificate is issued to each insured person upon request. The certificate must be kept safe. The health insurance card or the personal insurance certificate must be presented to the new employer when changing jobs, and to the appropriate administration office when filing claims for benefits.

Important: The insurance number should be mentioned in all correspondence addressed to the social security institutions.

Contributions

4 When do I have to start contributing to the OASI/DI?

All those insured under the OASI/DI schemes must pay contributions as of 1st January following their 20th birthday, until they reach the legal retirement age. Individuals who take up gainful employment must pay contributions as soon as they start working, but not before 1st January following their 17th birthday.

5 How do I contribute to the OASI, the DI and the EO?

The contributions to the OASI/DI/EO are calculated as follows:

- Employees:
A joint contribution is determined as a percentage of the salary paid, half of which is paid by the employee (withheld directly from their wages) and half by the employer. This is completed with contributions to unemployment insurance and other forms of social insurance, if applicable. The employee's half of the contribution is withheld directly from their wages by the employer, who adds his half of the contribution and submits the entire contribution to the relevant compensation office.
- Self-employed:
Self-employed persons determine and settle their contributions directly with the compensation office. The calculation method is based on the income declared as taxable income (direct federal tax). The compensation office decides whether or not the person is considered as self-employed within the terms of the OASI and determines the contribution amount due in relation to the company's income.
- Non-gainfully employed persons:
The contributions of non-gainfully employed persons are based on their assets and pension income, and determined by the compensation office of their canton of residence. If you are older than 58, contributions will be determined by the compensation office that was last in charge of collecting your contributions while being in gainful employment.

OASI Benefits

6 What benefits do I get from the OASI?

The OASI scheme provides the following benefits:

- Old age pensions for men and women who have reached the legal retirement age. Legal retirement age for men is 65, and 64 for women. Early or deferred retirement is possible. Early retirement pensions are reduced. Deferred retirement gives entitlement to an increased pension (see leaflet 3.04 – *Flexible retirement*).
- Children's benefits are given to old age pensioners with children. Entitlement lasts until the child's 18th birthday or until their 25th birthday for children in training or studies.
- Widows' and widowers' pensions.
- Orphans' pensions are given until their 18th birthday and until their 25th birthday for orphans in training or studies.
- Helplessness allowance, as specified under heading 8.
- Supportive measures, as specified under heading 9.

7 What are the conditions to claim OASI benefits?

Citizens of states with which Switzerland has not signed a social security agreement (non-contracting states), as well as their surviving dependants (widows, widowers, orphans) are in principle, entitled to an OASI pension, if they;

- live in Switzerland, and
- have paid OASI contributions for at least one full year, or
- have been insured during at least one full year as spouse of a gainfully employed insured person who has paid at least double the minimum contribution amount or,
- are able to claim at least one full bonus year for educative or assistance tasks.

Survivors' pensions are only granted if the deceased was insured for at least one full year.

8 What are the conditions for helplessness allowance?

Old age pensioners and persons in receipt of supplementary benefits, who are domiciled and ordinarily resident in Switzerland, are entitled to helplessness allowance if they present a light, medium or severe degree of incapability. Persons who require third-party assistance to execute simple daily tasks (such as dressing, eating, personal hygiene, etc.) or are in need of constant care or supervision can claim helplessness allowance.

Helplessness allowance is not paid outside Switzerland.

9 What are the conditions for supplementary benefits?

Under certain conditions old-age and survivors' pensioners who live in Switzerland are entitled to supplementary supportive OASI measures such as hearing aids, spectacles, artificial limbs, dentures, wheelchairs, etc. (please see *leaflet 3.02 – Hilfsmittel in der AHV* (auxiliary means)).

DI Benefits

10 What benefits can I claim from the DI?

The DI scheme primarily grants rehabilitation measures. DI pensions are granted only if rehabilitation measures have not led to the desired result, or only partly so, or bode no hope of success whatsoever.

The DI scheme grants the following benefits:

- Early intervention measures. This enable persons whose earning capacity is impaired, to stay in their current job or to retrain and take up a different career.
- Rehabilitation measures. This aims to enable recipients to improve current or future earning capacity (E.g. retraining, supportive measures).
- Disability pensions. A DI pension can be claimed at the earliest, at 18 years of age. Full, three quarter, half or quarter pensions are granted, according to the degree of disability.
- Children's disability pensions. Benefits are granted to children of a disabled mother or father. Entitlement lasts until their 18th birthday or until their 25th birthday for children pursuing training or studies.
- Helplessness allowance, as specified under heading 14.

11 What are the conditions to claim rehabilitation measures?

Citizens of non-contracting states, living in Switzerland are entitled to rehabilitation measures if, before the onset of their disability, they;

- paid contributions for at least one full year, or
- lived in Switzerland with a gainfully employed spouse who paid at least double the minimum contribution for one full year, or
- can claim at least one bonus year for educational or assistance tasks, or
- lived in Switzerland over an uninterrupted period of ten years.

12 Do children have the right to claim rehabilitation measures?

Children under 20 years of age are also entitled to rehabilitation measures, if; one of their parents fulfils the above mentioned requirements; or if they themselves were born disabled in Switzerland; or if they have lived in Switzerland for at least one full year before the onset of their disability; or if they have lived uninterruptedly in Switzerland since their birth. Children born abroad may exceptionally be entitled to these measures if their mother lived abroad for a period of two months or more, directly prior to their birth.

13 What are the conditions to claim a disability pension?

To be entitled to an ordinary DI pension, the insured person must be resident in Switzerland and must have contributed to the Swiss social security system for at least three full years before the onset of the disability.

14 What are the conditions to claim helplessness benefits?

Insured persons, who meet the conditions described in point 11, who live in Switzerland and require the assistance of others for the execution of daily tasks such as dressing, eating, personal hygiene, or need constant care or supervision, are entitled to a helplessness living allowance. This entitlement continues undiminished if their condition persists after their DI pension has been replaced by an old-age pension.

Helplessness allowances are not paid to citizens of non-contracting states, outside Switzerland.

Calculating Pensions

15 How are OASI and DI pensions calculated?

OASI and DI pensions are calculated on the basis of the number of years a person has contributed, the average annual income from gainful employment, and any bonus years for educational and assistance tasks. Contributions to insurance schemes abroad and the corresponding periods of contributions can neither be transferred to the OASI/DI scheme, nor be taken into consideration in any other way.

Transfer of Contributions

16 Can my OASI contributions be transferred to the social security system in my country of origin?

Swiss OASI contributions cannot be transferred to the social security system of an insured persons' country of origin.

Reimbursement of Contributions

17 Under what conditions can OASI contributions be reimbursed?

Citizens of non-contracting states who live abroad may apply for, and be granted, reimbursement of their OASI contributions without interest, after they have definitively left Switzerland. They must have paid contributions for at least one full year to be entitled to reimbursement.

Filing Benefit Claims

18 To whom should I address a request for benefits?

Benefits applications should be addressed to the following offices, who also supply the necessary forms:

If the insured person is living in Switzerland:

- for OASI benefits, to the compensation office to which contributions were last paid.
- for DI benefits, to the DI office of the canton of residency.

Claims should be filed as soon as conditions for entitlement are met, since benefits are paid retroactively for a limited period only, which in certain cases does not exceed twelve months.

If the insured person is living abroad:

for reimbursement of contributions as specified under heading 18:
to the Swiss Compensation Office, Avenue Ed.-Vaucher 18,
P.O. Box 3100, CH-1211 Geneva 2.

19 To whom should I address a request for benefits from a foreign country?

Citizens of non-contracting states who live in Switzerland and who wish to claim benefits from a foreign social insurance should contact the insurer in question, or the representation of the foreign country in Switzerland.

20 Where can I get more information?

The OASI compensation offices, their local branches and the DI offices are willing to provide further information. The complete list of OASI/DI compensation offices can be found online at www.ahv-iv.ch.

Citizens of non-contracting states, should make all requests to the Swiss Compensation Office, 18 avenue Edmond-Vaucher, P.O Box 3100, CH-1211 Geneva 2.

Further information can also be found in the leaflet *Social security in Switzerland* available at www.ahv-iv.ch.

Occupational pension funds (2nd pillar)

21 Occupational pension funds (2nd pillar): What are my rights, what are my obligations?

The occupational pension funds complement the OASI/DI/EO schemes and aims to ensure that, in the case of old age, death, or disability, the insured person or their survivors, are able to maintain in an appropriate manner, their previous standard of living. An occupational pension fund is compulsory for gainfully-employed persons with an annual income of more than 21 510 Swiss francs.

Persons who have been affiliated to an occupational retirement fund, may claim the following benefits:

- an old age pension upon reaching the legal retirement age (65 for men, 64 for women or earlier if so stipulated by the pension fund's regulations);
- a disability pension if they are at least 40 % disabled and provided they were insured when the cause of disability occurred (some pension funds may have more lenient regulations on the required level of disability);
- benefits for survivors (widows, widowers and children) of the deceased insured person;
- withdrawal benefits, if none of these circumstances apply before the insured person leaves the employer's pension fund.

Occupational pensions are also paid outside Switzerland.

22 Under what circumstances can I claim for withdrawal benefits?

As a rule, when the insured person withdraws from the pension fund (usually at the end of employment), the withdrawal benefits are transferred to a blocked account or insurance policy. Insured persons who definitely leave Switzerland to move outside the EU and EFTA, may claim payment of the withdrawal benefits in cash. The request for this payment should be addressed to their last employer's pension fund.

Vested benefits that correspond to the minimum occupational pension plan cover (LPP), cannot be paid out in cash to insured persons leaving Switzerland who are still subject to compulsory old-age, death and invalidity insurance in an EU member state. However, should the insured person request it, the non-compulsory part of his or her vested benefits may be paid out in cash. If a cash payment is not possible, the amount will be transferred to either a blocked vested benefits account or an insurance policy.

Concerning the vested benefits of individuals moving to Liechtenstein, all monies are transferred to the pension fund of their employer in Liechtenstein; cash payments are not permitted under any circumstances.

23 Who should I address if I leave an occupational pension fund scheme?

Insured persons must contact their last employer's pension fund and should keep all insurance certificates received. If an insured person leaves Switzerland without informing their pension fund of where to transfer withdrawal benefits, and has not received them in cash, the pension fund must pay the amount to an auxiliary fund, within two years at the latest, following his or her departure.

24 Where can I get more information, concerning withdrawal benefits?

The pension fund offices, are willing to provide more information concerning unclaimed withdrawal benefits. The 2nd Pillar Central Office can also inform insured persons about their rights to a possible claim.

2nd Pillar Central Office
LOB Guarantee Fund
P. O. Box 1023
3000 Berne 14
Tel. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Health insurance

25 Health insurance:

What are my rights, what are my obligations?

In principle all persons residing in Switzerland must register with a Swiss health insurance company within three months of birth, or after taking up residence in Switzerland. Those gainfully employed who are sent abroad by their employers for a temporary work assignment, and the accompanying members of their family who are not gainfully employed, remain covered by the Swiss health insurance. The health insurance premiums and contributions to the costs (franchise and share) must be paid by the insured person himself. The Swiss health insurance covers services provided in case of illness, accidents (insofar as no separate accident insurance exists) and maternity. In case of illness, the insurance company reimburses the cost of medical treatment minus the legally prescribed contributions to the costs of the insured person.

The cost of medical treatment abroad (outside the EU/EFTA) in case of an emergency is also reimbursed up to twice the amount which would be reimbursed in Switzerland. For citizens of a non EU or EFTA state, insurance claims in the case of an emergency during a stay in Germany, can also be reimbursed. This coverage is based on the social security agreement established between Germany and Switzerland.

Accident insurance

26 Accident insurance:

What are my rights, what are my obligations?

Those gainfully employed in Switzerland are compulsorily insured through the Swiss Accident Insurance Fund against occupational and non-occupational accidents (in the case of an activity adding up at least eight hours a week with the same employer) and well as against occupational diseases. Premiums for occupational accidents and diseases are paid by the employer; premiums for non-occupational accidents are paid by the employee and unless otherwise agreed, deducted directly from the salary (Exemption clauses do exist under certain circumstances).

The insurance covers among other things, medical treatment, daily allowances and pensions. Insurance claims concerning accidents which occur abroad are also covered. The employers' accident insurance fund, will willingly provide more information.

Unemployment benefits

27 Unemployment benefits:

What are my rights, what are my obligations?

It is compulsory for all persons who are gainfully employed in Switzerland to be insured against unemployment. Half of the contribution is paid by the employee (deducted directly from their salary) and half by the employer. Benefits can be claimed by all unemployed insured persons who are resident in Switzerland and are available for further employment (from the municipality or the regional employment office, depending on the canton) and who meet the other eligibility requirements of the Unemployment Insurance Act. Further information is available from the SECO:

State Secretariat for Economic Affairs – Employment Directorate
Labour market / Unemployment insurance
Holzikofenweg 36
3003 Berne
Tel. 058 462 56 56
www.seco.admin.ch

Information leaflets on unemployment insurance and information for those seeking employment can be found online at www.work.swiss.

Family allowance

28 Do I have the right to claim family allowance?

If you are insured and gainfully employed in Switzerland, you are eligible for family allowance for your children living in Switzerland, provided that you have an income subject to OASI of at least 7 170 Swiss francs per year or 597 Swiss francs per month, comprising:

- A child allowance of at least 200 francs per month; it is granted from the month of birth until and including the month in which the child turns 16. If the child qualifies for the training allowance before their 16th birthday, this will be paid instead of the child allowance. The child allowance is also granted for children between the ages of 16 and 20 who are unable to engage in gainful employment due to a health impairment.

- A training allowance of at least 250 francs per month; it is paid from the month in which the child begins their post-compulsory education but not before the month they turn 15. The child who is still in compulsory education when they turn 16 is entitled to the training allowance from the month following their 16th birthday. The training allowance is paid until the end of the training but no later than the end of the month in which the child turns 25.

Swiss family allowances for children who live outside Switzerland may be exported, but only if this is permitted by a social security agreement.

Enquiries and further information



This leaflet is only a summary outline. The wording of the law is the sole authority in settling individual cases. The Swiss Compensation Office in Geneva as well as Swiss representations abroad (embassy or consulate) can provide further information and supply the necessary forms.

In this leaflet, the following civil status nominations are defined as follows:

- marriage: registered partnership
- divorce: legal dissolution of the registered partnership
- widowhood: death of the registered partner

Published by the Information Centre OASI/DI in cooperation with the Federal Social Insurance Office.

Edition December 2020. Reproduction, or partial reproduction is not permitted without written consent from the OASI/DI information centre.

This leaflet may be obtained from any OASI compensation office, their local branches or any DI office. Serial number 10.03. It is also available at www.ahv-iv.ch.

10.03-21/01-M